
Aus alten Jahrgängen

JOHANNES GESSNER

Med. D. Phys. et Math. Prof.

Stifter der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich.

An die zürcherische Jugend auf das Jahr 1846. Von der Naturforschenden Gesellschaft, XLVIII. Stück.

Johannes Gessner.

Bald ist ein halbes Jahrhundert abgelaufen seit Zürichs naturforschende Gesellschaft sich der schönen Sitte anschloss, der Jugend lehrreiche Neujahrgeschenke zu bieten. Meistens wählte sie für die dazu bestimmten Blätter naturhistorische Gegenstände, und nur ausnahmsweise erlaubte sie sich hin und wieder einmal in denselben einem heimischen Naturforscher ein bescheidenes Denkmal zu setzen. Wenn aber das Letztere je geschehen durfte, so darf es vor Allem in diesem Jahre geschehen, wo die Gesellschaft die hundertjährige Jubelfeier ihrer Stiftung zu begehen hat. Wessen sollte man da lieber gedenken als des Stifters, – als des Mannes, der bis in's höchste Greisenalter ihr Vorstand und ihre Zierde war, – als Johannes Gessners.

Johannes Gessner wurde den 18. März 1709 geboren. Sein Vater Christoph, damals Pfarrer in Wangen, war ein Nachkomme von Zunftmeister Andreas, dem Oheime des, als deutscher Plinius, verehrten Conrad Gessner. Nachdem er seinen Johannes bis in's sechste Jahr selbst unterrichtet hatte, liess er ihn die öffentlichen Schulen Zürichs beziehen. Schnell entwickelten sich da die geistigen Kräfte des lernbegierigen Knaben, und glücklich entging er mit Hilfe seines ältern Bruders Johann Jacob der Gefahr, in welche einst beim Baden in der Limath sein junges Leben gerieth . . .